Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 93 (2002)

Heft: 20

Vorwort: Schweizer Elektrizitätsunternehmen im Plus = Les entreprises électriques suisses du bon côté ; Notiert = Noté

Autor: Müller, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

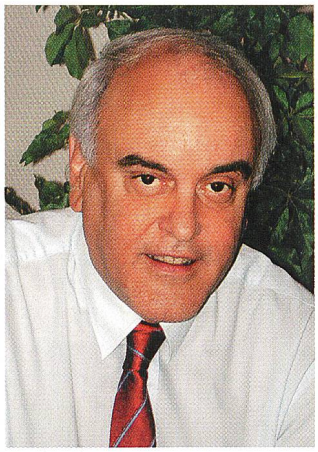
Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Elektrizitätsunternehmen im Plus

Die Schweizer Börse durchläuft nun seit über zwei Jahren ein Jammertal, und die beträchtlichen Verluste mehren sich. Auf den Übersichtstableaus erschien fast immer alles in Rot, aber es gibt Ausnahmen.

In Zeiten von Unsicherheit werden Branchen mit hohem echten Substanzwert bevorzugt. So liegen Werte der Elektrizitätswirtschaft zurzeit durchweg weit im Plus. Schweizer Stromaktien konnten seit 1999 bis Mitte 2002 allgemein beachtlich zulegen, einige sogar ihre Kurse verdoppeln. Gute Produzentenpreise, strategische Investitionen und die Aussichten auf den freien Strommarkt verleihen diesen für die Analysten so «langweiligen» Titeln «Power».



Ulrich Müller
Chefredaktor VSE

Es ist noch nicht so lange her, haben uns die so klugen Analysten und Berater euphorisch alles Mögliche aus der «New Economy» empfohlen. Darunter gab es viele Firmen mit virtuellen Produkten, virtuellen Umsätzen und virtuellen Bilanzen. Für viele Finanzjongleure verlief der ganze Zirkus so rasant, dass sie ob der Komplexität der Daten auf ihren Computern und den vielen englischen Fremdwörtern offenbar den Durchblick verloren. Dabei konnte sich jeder Sekundarschüler auf einem Zettel ausrechnen, dass solch fantastische Beträge, geteilt durch Anzahl Kunden, nicht real waren; zum Beispiel bei Enron, WorldCom oder den Kaufpreisen für UMTS-Lizenzen und anderen teuren Liebhabereien, welche die halbe Telekommunikationsbranche in Not brachte.

Auch bei den Kraftwerkproduzenten haben einige Firmen ihre traditionelle Hardware voreilig verlassen und auf volatile Software gesetzt. Langsam wächst die Erkenntnis, dass der harte Dollar womöglich mehr Bestand hat als der schnelle Dollar. Denn die Elektrizitätswirtschaft braucht Investitionsgüter mit Substanz. Gemäss Duden heisst das «bleibendes Wesen».

notiert / noté

Experten warnten vor Nein zum EMG

(wwk) Die Experten der Eidgenössischen Wasserwirtschaftskommission (WWK) warnten am 27. August an ihrer Tagung auf dem Berninapass vor den Nachteilen für die Schweizer Wasserkraft und die Umwelt, wenn das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) am 22. September abgelehnt werde.

Bundesrat Moritz Leuenberger betonte in seinem Manuskript (er musste wetterbedingt absagen), dass das EMG die einheimische Wasserkraft – «unsere wichtigste Energiequelle» – ganz besonders schütze und deren Exportchancen bewahre. «Ohne EMG, wenn die Schweiz den Nachbarländern also keine Gegenrechte anbietet, ist der Verkauf von Schweizer Strom im Ausland nicht mehr sichergestellt. Es gingen Einnahmen – pro Jahr rund eine halbe Milliarde Franken – verloren, die Wasserkraft käme unter Druck, Arbeitsplätze wären gefährdet, vor allem in den Randregionen», so Leuenberger.

WWK-Präsident Luzi Bärtsch sah bei einem EMG-Nein auch negative Auswirkungen für die Ökologie: «Unser Ökostrom ‹PurePower Graubünden› aus dem Lago Bianco wird nach den international strengsten Kriterien für ökologisch produzierten Strom hergestellt und hat deshalb das Umweltgütesiegel ‹naturemade star› erhalten. Kunden aus Bern, Zürich und dem Mittelland haben ihn auch schon bestellt – gerne würden wir ihn auch liefern – aber erst mit dem EMG wird das möglich sein.»

EdF 2004 an Börse

(vw) Die Aktien der Electricité de France (EdF) sowie der Gaz de France sollen 2004 an der Pariser Börse notiert werden. Die Notiz sei abhängig von den Bedingungen an den Märkten, meldete die Gewerkschaft Force Ouvrière unter Berufung auf Frankreichs Finanzminister Francis Mer. Die teilweise Privatisierung der beiden staatseigenen Versorger sei entscheidend für die internationale Entwicklung der beiden Unternehmen.

Ökostrom aus dem Lago Bianco (GR) mit dem EMG.

Les entreprises électriques suisses du bon côté

Depuis plus de deux ans, la bourse suisse provoque les lamentations de ses clients, et des pertes considérables s'accumulent. Les tableaux récapitulatifs affichent presque toujours des chiffres rouges, à quelques exceptions près.

Lors de périodes d'incertitude, la préférence est donnée aux branches possédant des actifs solides. A l'heure actuelle, l'économie électrique présente des valeurs boursières largement positives. De 1999 jusqu'au milieu de l'année 2002, les actions suisses dans le domaine de l'électricité ont en général nettement augmenté, certaines ont même doublé leur cours. De bons prix à la production, des investissements stratégiques et la perspective d'un marché de l'électricité libre confirment la justesse de la dénomination «power», dénomination peu attirante pour les analystes financiers.

Il n'y a encore pas si longtemps, les analystes et conseillers, si intelligents soient-ils, nous recommandaient avec euphorie n'importe quelle valeur de la «New economy». Il s'agissait d'entreprises avec des produits virtuels, des chiffres d'affaires virtuels et des bilans virtuels. Pour de nombreux jongleurs financiers, le spectacle s'est déroulé tellement vite qu'ils ont apparemment perdu le nord, sans doute en raison de la complexité des données de leur ordinateur ou des nombreuses expressions anglaises. Et ce, alors que tout élève de secondaire aurait été en mesure de calculer sur un bout de papier que les montants fantastiques annoncés, divisés par le nombre de clients ne pouvaient être réels: citons par exemple Enron, WorldCom ou encore le prix d'achat des licences UMTS.

Parmi les producteurs de centrales aussi, certaines entreprises ont abandonné précipitamment leur équipement traditionnel pour le remplacer par des logiciels volatils. Peu à peu, on se rend compte que le dollar fort dure plus longtemps que le dollar vite gagné. En effet, l'économie électrique a besoin de biens d'investissement contenant de la substance. C'est ce que le Petit Robert appelle «l'essence durable».

Ulrich Müller, rédacteur AES

Die Gestehungskosten für Strom aus Kernkraftwerken konnten gesenkt werden (Bild: KKW Gösgen).

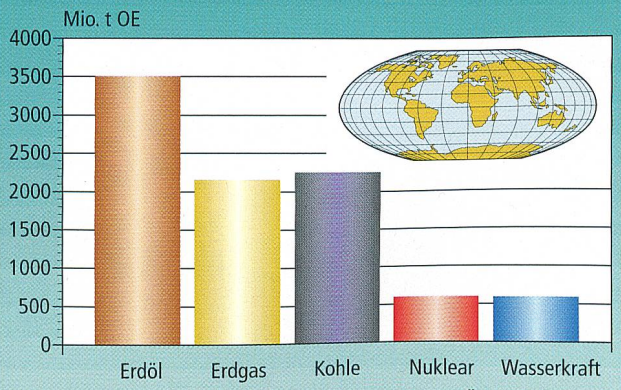
Günstiger Strom aus Schweizer Kernkraftwerken

(sva) Die Gestehungskosten für Strom aus dem Kernkraftwerk Gösgen konnten von 4,10 Rp./kWh im Vorjahr auf 4,07 Rp./kWh im Jahre 2001 weiter gesenkt werden. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen: Betrieb 39,6%, Kernbrennstoff 13,3%, Nukleare Entsorgung 24,1%, Stilllegung 1,9%, Abschreibungen 16,0%, Kapitalzinsen 5,1%.

Die Gestehungskosten für Strom aus dem Kernkraftwerk Leibstadt konnten von 5,88 Rp./kWh im Vorjahr auf 5,69 Rp./kWh im Jahre 2001 gesenkt werden. Zu diesen Kosten tragen bei: Brennstoff (Versorgung, Wiederaufarbeitung, Rückstellung für Endlagerung) 1,78 Rp., Kapital 0,80 Rp., Betrieb 1,39 Rp. Für 2002 sind 5,54 Rp./kWh budgetiert. Das Ziel liegt bei 5 Rp./kWh bis zum Jahre 2005. Die ursprünglichen Fremdgeldlasten von 4,9 Mrd. Franken bei der Betriebsaufnahme konnten innerhalb von 17 Jahren auf 1,31 Mrd. Franken abgebaut werden. Die bis Ende 2001 gebildeten Rückstellungen für die Stilllegung und für die nukleare Entsorgung belaufen sich auf 1,28 Mrd. Franken.

Energieversorgung gesichert

(bp) Die Energieversorgung der kommenden Jahre sei gesichert. Dies erklärte BP Chief Economist Professor Peter Davies bei der Vorstellung des BP Statistical Review 2002. Der Review zeige, dass Öl weiterhin rund 40% und Gas rund 24% des Weltenergiebedarfs decken. Durch die fortschreitende Erschliessung weiterer Energiequellen werde die Energieversorgung immer vielfältiger und erhalte dadurch eine breitere Basis.

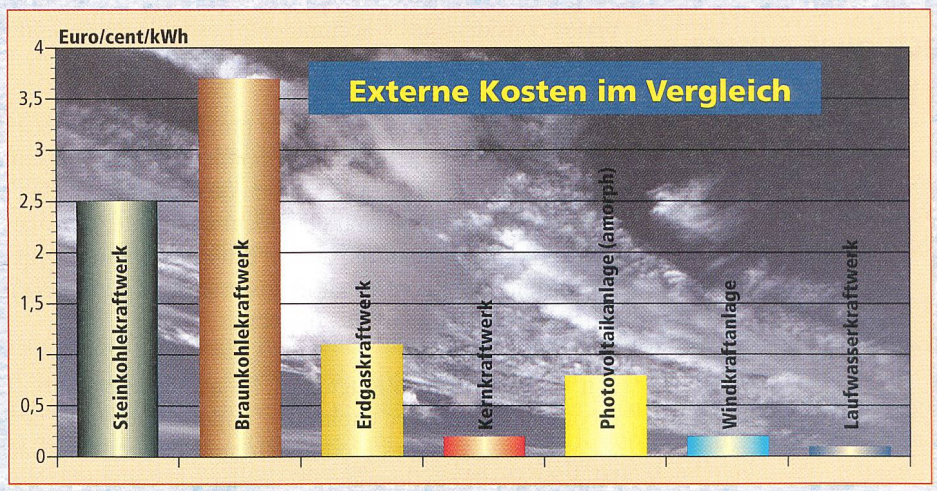


Primärenergieverbrauch weltweit in Millionen Tonnen Öläquivalent (Quelle BP/2002).

Atom- und Wasserkraft decken nach wie vor rund 6% des gesamten Energiebedarfs. In der Atomenergie war weltweit ein Verbrauchsanstieg um 2,8% aus bereits vorhandenen Anlagen zu verzeichnen, wohingegen die Anzahl neu erbauter Kernkraftwerke die geringste seit über 30 Jahren war. Die Nutzung von Wasserkraft fiel erstmals seit 1992, und zwar um 3,7%. Trockenperioden führten zu starken Rückgängen in den USA (um 22,7%), Brasilien (um 11,7%) und Kanada (um 7,4%). Im Jahr 2001 ist der weltweite Energiebedarf lediglich um 0,3% gestiegen.

Stromwettbewerb gescheitert?

(y) Der Wettbewerb auf dem deutschen Strommarkt ist nach Ansicht vom Bund der Energieverbraucher gescheitert. Fast viereinhalb Jahre nach der Öffnung der Märkte haben nur 4% der privaten Stromkunden den Versorger gewechselt. Viele neue Anbieter seien mittlerweile schon wieder vom Markt verschwunden. Grund sei die Behinderungstaktik grosser Energiekonzerne, die den Wettbewerb durch überhöhte Preise für die Nutzung ihrer Netze blockierten.



Die nach dem derzeitigen Stand (Frühjahr 2002) des Wissens berechneten externen Kosten (approximativ).

«Externe Kosten» der verschiedenen Energietechniken bei der Stromerzeugung

Die Stromerzeugung verursacht Risiken für Mensch, Natur und Material. Diese unerwünschten, so genannten externen Effekte sollten bei Vergleichen und Entscheidungen auf konsistente Weise mit berücksichtigt werden. Ein Weg hierzu besteht darin, die externen Effekte zu monetarisieren, also in Geldwerte bzw. externe Kosten umzurechnen. Sie können dann untereinander und mit den internen, betriebswirtschaftlich ermittelten Kosten verglichen werden. Die Umrechnung in Geldwerte erfolgt, indem man zum Beispiel die Präferenzen der Bevölkerung erfasst, das heisst die Zahlungsbereitschaft zur Vermeidung von Schäden und Risiken ermittelt.

Die angegebenen Zahlen gelten für neue, dem derzeitigen Stand der Technik entsprechende, in Deutschland an festgelegten fiktiven Standorten betriebene Anlagen. Vor- und nachgelagerte Prozesse (Energieträgergewinnung und Umwandlung, Bau und Abriss, Endlagerung) sind berücksichtigt, bei Kernkraftwerken auch Unfallrisiken. Die grössten Beiträge zu den externen Kosten entstehen durch die Beiträge zum Treibhauseffekt und durch Gesundheitsschäden bis hin zu verringerter Lebenserwartung, die durch die Emission von Schadgasen wie Feinstaub, Stickoxiden und Schwefeldioxid entstehen. Bei den erneuerbaren Stromerzeugungstechnologien entstehen die externen Kosten weniger beim Betrieb als vielmehr bei der Herstellung der Anlagen (Quelle: «Energie-Fakten», TTI, Universität Stuttgart).

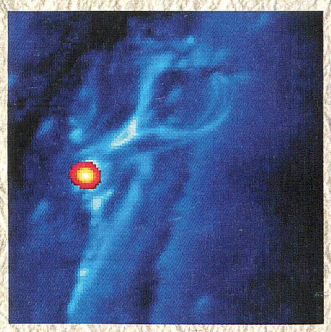
Stadtwerke in Not

(vku) Von der Überschwemmungskatastrophe im Osten Deutschlands wurden eine Vielzahl von Stadtwerkeeinrichtungen betroffen, was zu Strom- und Gasabschaltungen und Problemen bei der Trinkwasserversorgung in vielen Städten geführt hat. Das volle Ausmass der Schäden, die für die Stadtwerke in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg entstanden ist, kann wahrscheinlich erst dann erfasst werden, wenn das Hochwasser ganz zurückgegangen ist. So standen beispielsweise allein in Dresden – neben zahlreichen Transformatoren – ein grosses Heizkraftwerk unter Wasser, und zwei komplette Wasserwerke mussten ausser Betrieb genommen werden.

Um schnell und unkompliziert helfen zu können, hat der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) eine Hilfsbörse «Stadtwerke in Not» eingerichtet, um die Bereitstellung von notwendigem Fachpersonal beziehungsweise Anlagentechnik (Notstromaggregate und Trocknergeräte usw.) für die betroffenen Stadtwerke zu koordinieren. Alle 975 Mitgliedsunternehmen im VKU wurden gebeten, solidarische Hilfe zu leisten.

Überschwemmtes Umspannwerk in Sachsen (Bild enviaM).

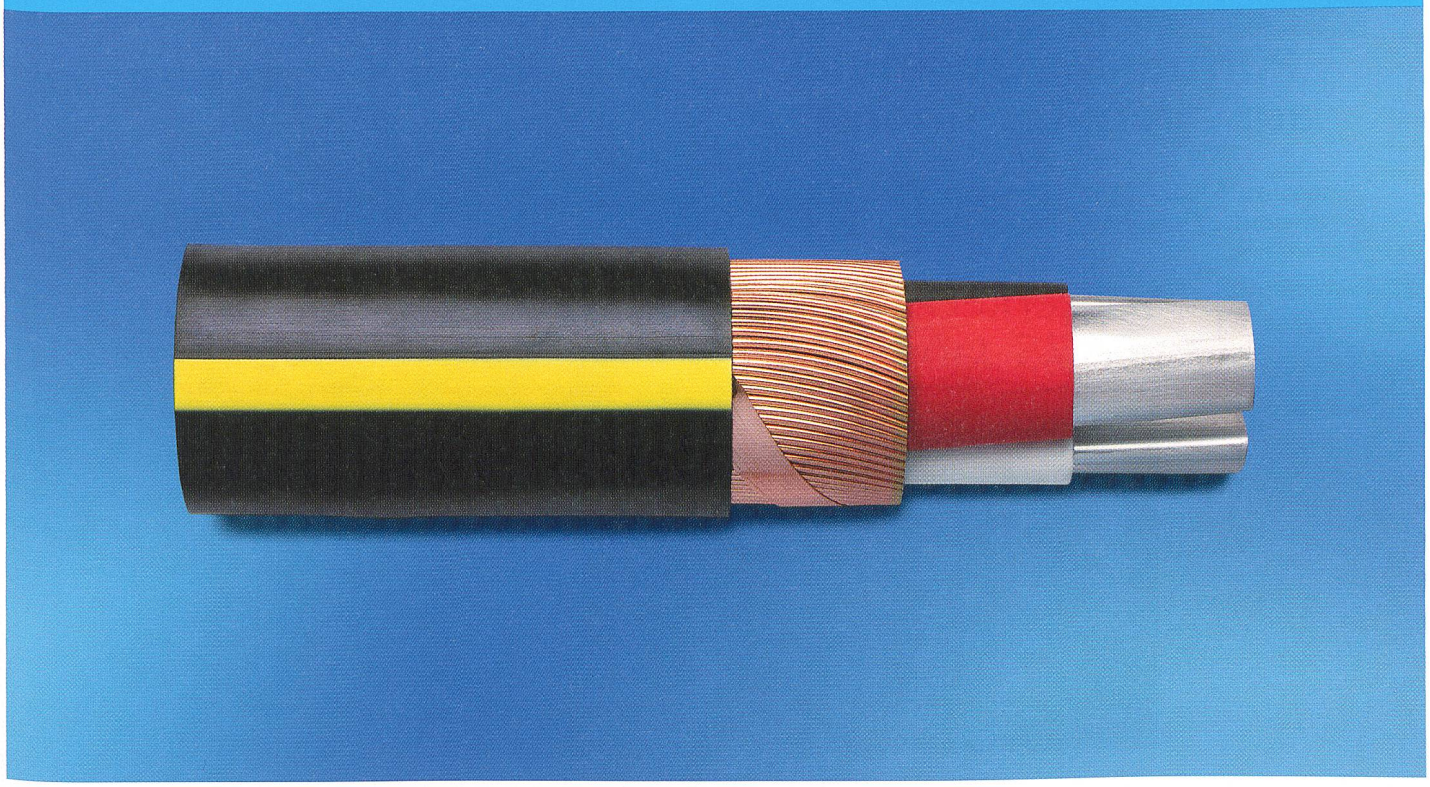
Wo Rauch ist, ist auch Feuer!



(eth) Zum ersten Mal hat der HESSI-Satellit das Feuer einer Sonneneruption gesehen, nachdem der «Rauch» in Form von koronalen Gasauswürfen hinlänglich bekannt ist. Der rotgelbe Fleck entstammt einem Gas von 200 Millionen Grad Celsius mit dem Durchmesser eines Drittels der Erde und zeigt den Ort an, wo die Energie freigesetzt wurde. Diese ist mehr als das Millionenfache des Schweizer Stromverbrauchs vom Jahr 2001. Ein anderer Satellit (TRACE) beobachtete den Rauch der zwei Millionen Grad heissen Explosionswolke, die nach rechts oben schiesst und im Bild blau unterlegt ist. Der Sonnenrand verläuft vertikal rechts der Bildmitte (Foto: ETH Zürich und PSI).

Aluminium machts leicht: das halogen- und stressfreie Niederspannungskabel GKN 3 x 240 Alse/ 150 mm² 1/0,6 kV.

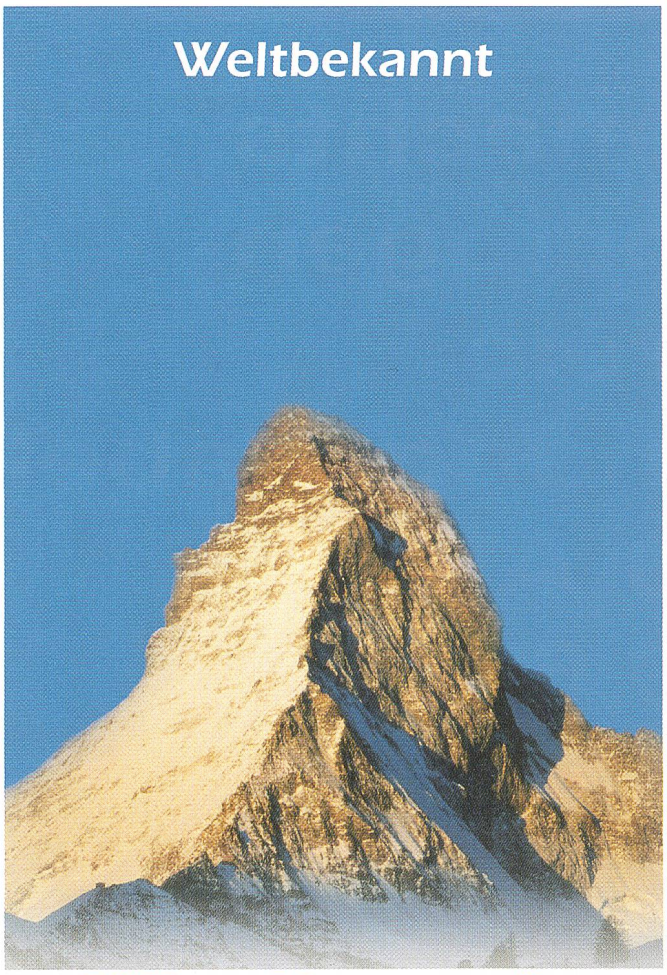
Schneider, Berthoud



Die Qualität der Nieder- und Mittelspannungskabel der Business Unit Energiekabel von Brugg ist sprichwörtlich. Halogenfrei und montagefreundlich kommen sie in Energieversorgungsnetzen von 1 kV bis 30 kV zum Einsatz. Das Sortiment enthält Kupfer- und Aluminiumkabel und wird laufend den aktuellen Anforderungen bezüglich mechanischer und elektrischer Belastung angepasst. Auch beim Zubehör ist die Business Unit Energiekabel von Brugg perfekt auf Draht. Für stressfreie Lösungen und umfassenden Service nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Brugg Kabel AG, Klosterzelgstrasse 28, CH-5201 Brugg,
Telefon +41 (0)56 460 33 33, Fax +41 (0)56 460 34 83,
E-Mail info.energiekabel@brugg.com, www.brugg.com.

BRUGG CABLES
Well connected.



Pfiffner-Messwandler auf allen Kontinenten

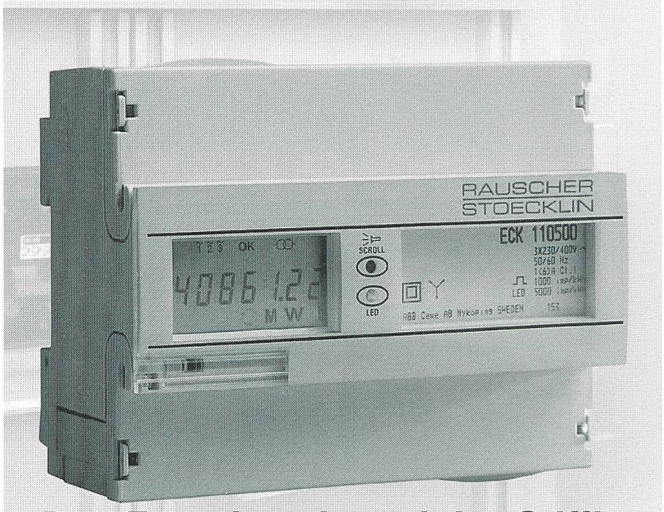
Spitzentechnik seit 75 Jahren

PFIFFNER

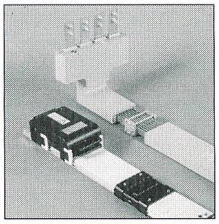
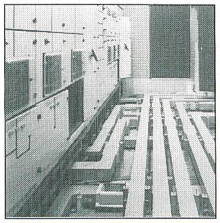
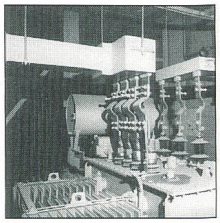
Pfiffner Messwandler AG CH-5042 Hirschthal
Tel. +41 62 739 28 28 Fax +41 62 739 28 10
E-mail: sales@pmw.ch Internet: www.pmw.ch

RAUSCHER & STOECKLIN AG
ELEKTROTECHNIK
POSTFACH
CH-4450 SISSACH
Tel. +41 61 976 34 66
Fax +41 61 976 34 22
Internet: www.raustoc.ch
E-Mail: info@raustoc.ch

RAUSCHER STOECKLIN



Den Energieverbrauch im Griff! kWh-Zähler mit Impulsausgang, M–Bus oder LON–Bus.

LANZ HE Schienenverteiler zur Stromübertragung und -Verteilung

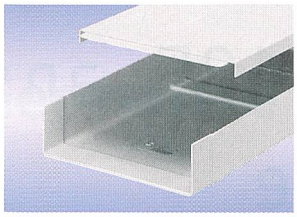
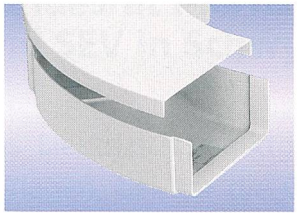
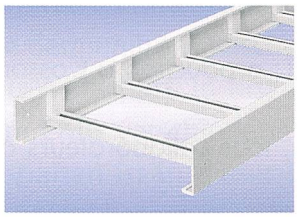
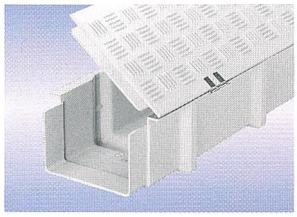
für Büro-, Gewerbe-, Zweck- und Industriebauten
400 – 6'000 A/1'000 V AC/DC IP 54 und IP 68
EN/IEC-normkonform Produktion ISO 9001

- Giessharzvergossen
- Mit Cu- oder Al-Leiter
- Wenig Spannungsverlust
- Hohe Kurzschluss-festigkeit
- Hohe mech. Festigkeit
- Beste thermische Eigenschaften
- Keine Kondensation Keine Korrosion
- Anschlusselemente + Abgangskästen nach Kundenwunsch
- Wartungsfrei
- Just-in-time lieferbar
- Preisgünstig

Profitieren Sie von der LANZ Kernkompetenz. Verlangen Sie Beratung, Offerte, rasche und preisgünstige Lieferung von
lanz oensingen ag ch-4702 oensingen südringstrasse 2
tel. ++41/62 388 21 21 fax ++41/62 388 24 24 e-mail: info@lanz.oens.com

☐ LANZ HE Schienenverteiler interessieren mich. Senden Sie Unterlagen.
☐ Können Sie mich besuchen? – Bitte telefonische Voranmeldung
Name/Adresse/Tel. _____

lanz oensingen ag
4702 Oensingen Südringstrasse 2 Tel. ++41/62 388 21 21

Wenn Sie ...

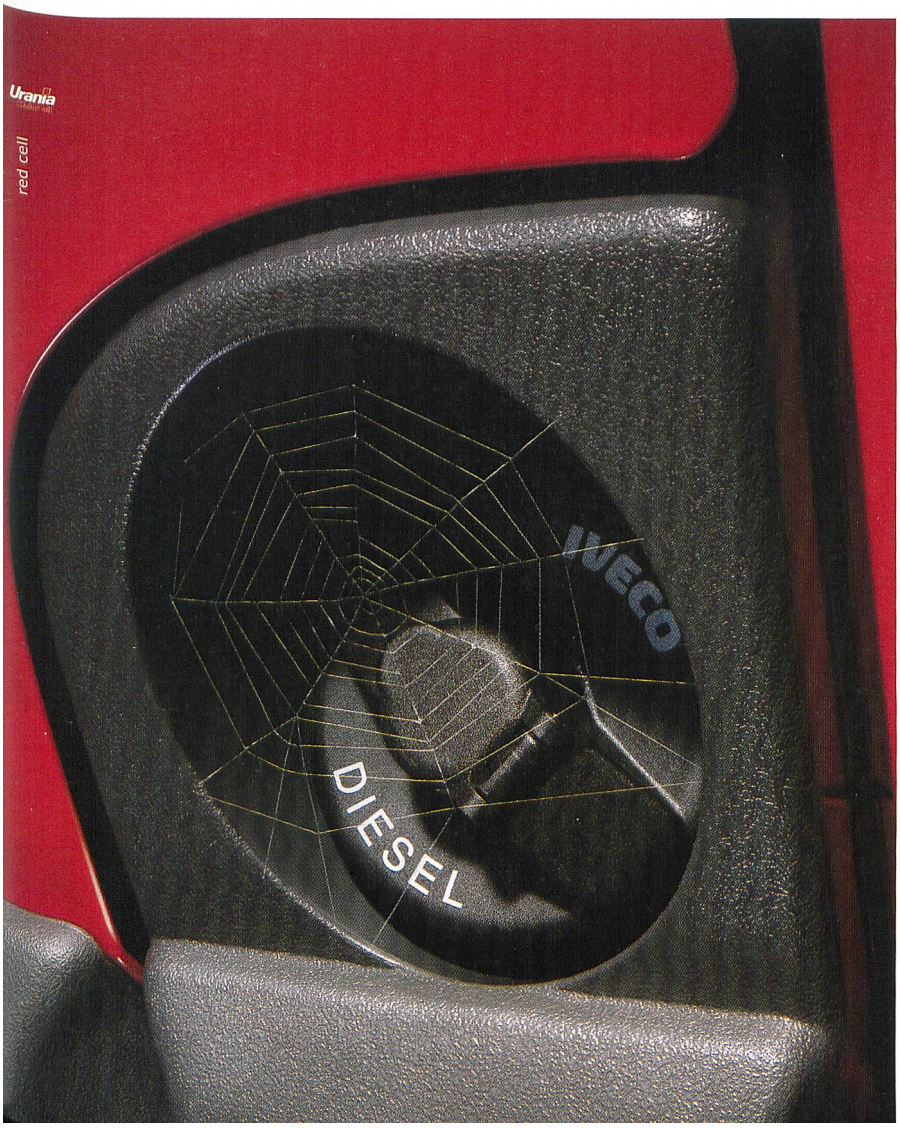
- kostengünstige, schraubenlose Kabelführungssysteme benötigen
- Formteile mit kabelgerechten Radien z. B. für LWL suchen
- den optimalsten Stützabstand bis 9 m ermitteln möchten
- ohne Verletzungsgefahr für Kabel und Hände arbeiten wollen
- nach IEC/EN 61537 oder E30 installieren müssen
- halogenfreie Kabelführungssysteme mit Langzeitnutzen kalkulieren müssen
- keine Sorgen mit EMC und Potentialausgleich wollen

... ja, dann brauchen Sie Ebo

Ebo Systems AG
Tambourstrasse 8
8833 Samstagern
Tel. 01/787 87 87
Fax 01/787 87 99
www.ebo-systems.com
info.ch@ebo-systems.com

ebo
Ebo Systems

Bei Ihrem Elektrogrossisten ab Lager lieferbar



Die neuen Unijet HPI 16 V-Motoren: mehr Leistung, weniger Verbrauch.

Daily unijet HPI

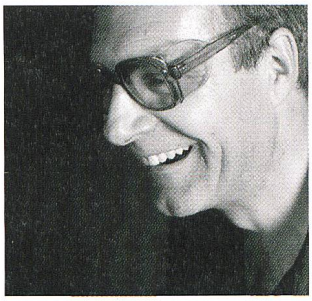
- Zwei Varianten: 70 kW (96 PS) und 85 kW (116 PS), mit Common-Rail-Einspritzung der zweiten Generation.
- Bis zu 10 % weniger Treibstoff und bis zu 35 % weniger Motoröl.
- Permanent hohe Drehmomente: 240 und 270 Nm für maximale Durchzugskraft und Beschleunigung.
- Mehr Fahrkomfort durch weniger Schaltvorgänge und hervorragende Elastizität.

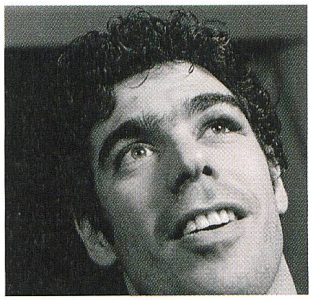
Mehr Feuer, weniger Sprit

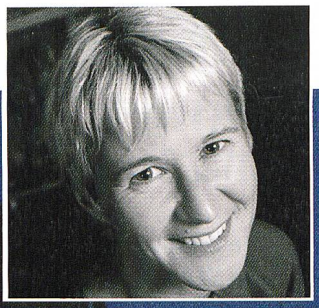
www.iveco.com

IVECO

Nexans Suisse: depuis 125 ans, notre métier, le câble

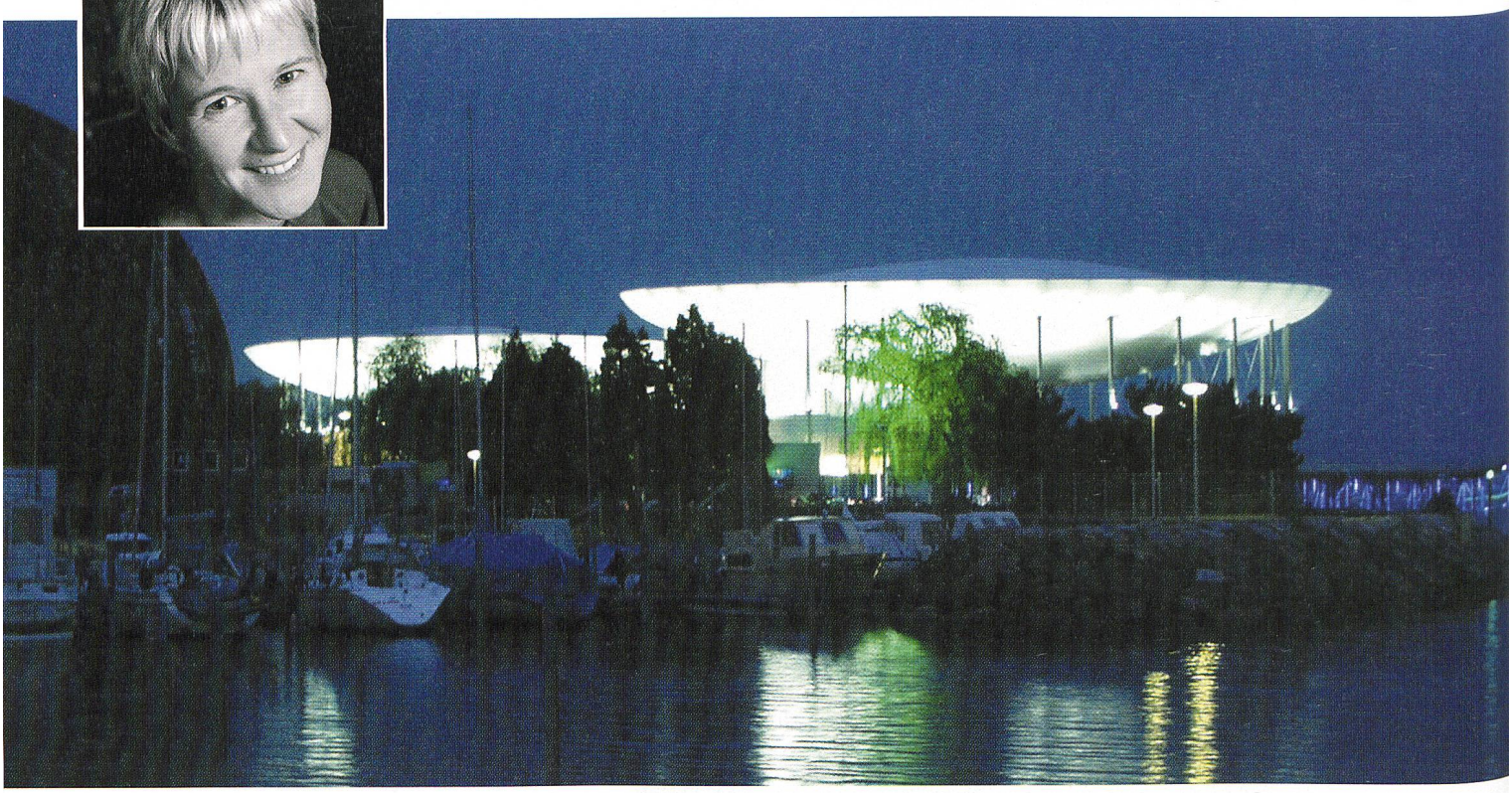






Thomas : département technique à Breitenbach, Rafael : production à Cossonay, Ingrid : communication à Cortaillod, et leurs collègues, tous collaborateurs chez Nexans Suisse, confectionnent des câbles d'énergie.

Grâce à eux, le courant passe.



Câbles d'alimentation électrique / Arteplage Neuchâtel

Nexans

Expert mondial en câbles
et systèmes de câblage

Nexans Suisse SA – 2, rue de la Fabrique – CH - 2016 Cortaillod – www.nexans.ch